

Was tun, wenn Hochwasser droht?

INFORMIERT SEIN HEISST VORBEREITET SEIN:

Verfolgen Sie die aktuellen Wettermeldungen und Hochwasserwarnungen, informieren Sie Mitbewohner und Nachbarn:

Hochwasservorhersagezentrale Baden-Württemberg

www.hvz.baden-wuerttemberg.de

Mobil: www.hochwasserzentralen.info/mobile/bw.html

Kontakt per Mail: hvz@lubw.bwl.de

Kontakt per Telefon bei Hochwasser: 0721 9804-0

Wetterwarnungen

www.dwd.de

www.unwetterzentrale.de

Videntext

Südwest-Text, im Hochwasserfall stündlich aktualisierte Wasserstände von ausgewählten Pegeln (inkl. Vorhersage und Tendenzangaben):

- 800 Allgemeine Übersicht Hochwasser
- 805 Oberrheingebiet
- 806 Neckargebiet
- 807 Main/Taubergebiet
- 808 Donaugebiet
- 809 Lagebericht

Telefonansage

Dialoggesteuert, Wasserstände für HVZ-Pegel (inkl. Tendenz), aktueller Lagebericht

0721 9804-61, -62, -63, -64, -65

Rundfunk

SWR1/SWR4 Baden-Württemberg

(Lageberichte und Informationen zu den wichtigsten Pegeln nach Bedarf im Anschluss an die Nachrichten)

Hochwasserinformation für Bodenseeanlieger

Bodenseelagebericht, aktuelle Bodenseewasserstände und Wasserstandsvorhersagen

www.bodensee-hochwasser.info

MASSNAHMEN BEI DROHENDEM HOCHWASSER:

- ☐ Bereiten Sie ein Notfallgepäck vor mit
- allen wichtigen persönlichen Dokumenten,
- Essen und Trinken für mindestens zwei Tage in staubdichter Verpackung,
- Medikamenten (insbesondere vom Arzt verordnete) und Erste-Hilfe-Material,
- Kleidung,
- Hygieneartikel (z.B. Zahnbürste und -paste, Seife, Toilettenpapier),
- Schlafsack oder Decke,
- einer funktionstüchtigen Taschenlampe mitsamt Ersatzbatterien.
- ☐ Legen Sie einen größeren Vorrat mit sauberem Trinkwasser an (z.B. in Badewanne, Waschbecken, Eimern, Töpfen). Es besteht die Möglichkeit eines längeren Ausfalls der Wasserversorgung.
- ☐ Laden Sie Ihr Mobiltelefon und halten Sie das Ladekabel oder ein Ersatz-Akku bereit. Halten Sie ein batteriebetriebenes Radio mit Ersatzbatterien oder Kurbelradio bereit.
- Entfernen Sie Fahrzeuge aus gefährdeten Gebieten und parken Sie diese auf Anhöhen bzw. ungefährdeten Gebieten.

















Räumen Sie früh genug hochwassergefährdete Räume aus. Priorität haben elektrische Gegenstände und Gegenstände mit ideellem Wert. Eine weitere Möglichkeit ist das Hochbocken: Auf je zwei Böcke (am besten Metallböcke) werden dicke Bretter gelegt und darauf die Möbel gestellt.



Sorgen Sie dafür, dass der Strom und Heizung in überflutungsgefährdeten Räumen abgeschaltet ist (Stromschlaggefahr!). Drehen Sie die Haupthähne für Gas und Wasser ab. Schließen Sie vorhandene Wassereinläufe und Rückstauklappen im Keller.



☐ Kontrollieren Sie Ihren Öltank (sofern vorhanden). Droht dieser aufzuschwimmen, füllen Sie den Tank mit sauberem Wasser, um die nötige Gewichtskraft erzeugen. Die Kosten für die Trennung des Heizöls und Wassers stehen in keinem Verhältnis zu den entstehenden Schäden durch ausgelaufenes Öl und werden in der Regel vom Versicherer ersetzt.

Lagern Sie gefährliche Stoffe oder Chemikalien aus (z.B. Lacke, Farben, Pflanzenschutzmittel).



Dichten Sie gefährdete Türen, Fenster und Abflussöffnungen ab. Zum Abdichten von Räumen können Sie Schalbretter, wasserfeste Sperrholzplatten und Silikon verwenden.



☐ Bauen Sie Wasserbarrieren mit Sandsäcken oder alternativ mit Müllsäcken. Befüllen Sie die Säcke maximal 2/3 voll und schlagen Sie die Öffnungen beim Stapeln einfach um. Stapeln Sie die Sandsäcke im dichten Verbund ähnlich wie eine Ziegelmauer.



☐ Um Schäden durch Verschlammung an Ihrem Gebäude zu vermeiden, kann eine kontrollierte Flutung von Räumen mit sauberem Wasser sinnvoll sein.

VERHALTEN IM HOCHWASSERFALL

- Bewahren Sie Ruhe. Handeln Sie überlegt.
- Der Schutz von Menschenleben hat oberste Priorität! Machen Sie sich bewusst, dass die Menschenrettung Vorrang vor dem Erhalt von Sachwerten hat! Bringen Sie rechtzeitig Kinder, Kranke und Senioren aus der Gefahrenzone in Sicherheit!
- Befolgen Sie die Anweisungen der Einsatzkräfte.
- Beachten Sie bei Notrufen an die Feuerwehr, dass im Hochwasserfall zahllose Notrufe eingehen. Überlegen Sie, ob der Notruf tatsächlich notwendig ist oder ob eine Problemlage nicht durch nachbarschaftliche Hilfe gelöst werden
- Gehen Sie bei Überschwemmungsgefahr nicht in Keller oder Tiefgarage. Gefahr von Ertrinken und Stromschlag!
- Vermeiden Sie den Wasserkontakt. Das Wasser kann stark verunreinigt sein.
- Das Hochwasser fließt oft mit hohen Geschwindigkeiten - halten Sie Abstand!
- Betreten Sie keine Uferbereiche auf Grund der Überspülungs- und Abbruchsgefahr.
- Befahren Sie keine überfluteten Straßen. Starke Strömung kann das Auto mitreißen. Dringt Wasser in den Motorraum, droht Totalschaden.
- Fahren Sie auf Hochwasser führenden Gewässern nicht unnötig mit einem Privatboot. Es besteht die Gefahr der Wellenbildung und von Unterwasserhindernissen.
- Informieren Sie bei austretenden Schadstoffen oder Gasgeruch umgehend die Feuerwehr bzw. den Versorgungsbetrieb.
- Warten Sie mit dem Auspumpen des Wassers im Keller, bis das Hochwasser komplett abgelaufen ist. Andernfalls drohen dauerhafte Beschädigungen am Mauerwerk, eine Beeinträchtigung der Standfestigkeit des Gebäudes oder ein Aufschwimmen des Gebäudes.

Notfallnummern

Feuerwehr, Rettungsdienst11		
Polizei	110	
Behördenrufnummer	115	
Giftnotruf Baden-Württemberg	0761 19240	
Stadtwerke		

Benutzen Sie nur in Notfällen die Notfallnummern. Bei großen Hochwassern sind die Rufnummern oft überlastet. Die Einsatzleitung koordiniert die Hilfe nach Dringlichkeit.



Was tun, wenn das Hochwasser abläuft?

Wenn das Hochwasser abläuft oder bereits abgelaufen ist, beginnt die Phase des Aufräumens, der Schadensbeseitigung und des Wiederaufbaus. Ähnlich wie die Vorsorge kann eine zielgerichtete Nachsorge Folgeschäden verhindern. Diese wichtigen Punkte sind stets zu beachten:

SELBSTSCHUTZ GEHT VOR

- ☐ Betreten Sie keine Uferbereiche. Diese könnten unterspült oder abbruchgefährdet sein.
- Versichern Sie sich vor dem Betreten überfluteter Bereiche, dass Sie einen sicheren Halt und Stand haben. Beachten Sie die Verletzungsgefahr durch Gegenstände unter Wasser oder offene Schachtdeckel!
- ☐ Vermeiden Sie den direkten Kontakt mit Wasser und Schlamm, da diese stark verunreinigt und verkeimt sein können. Tragen Sie entsprechende Schutzkleidung (z.B. wasserdichte Handschuhe, Schutzbrille, Gummistiefel).
- ☐ Vergewissern Sie sich (z.B. beim Versorger oder der Kommune), dass das Trinkwasser uneingeschränkt verwendet werden kann.
- ☐ Verzehren Sie kein Obst, Gemüse oder andere offene Nahrungsmittel, welche mit dem Hochwasser in Berührung gekommen sind! Diese Nahrungsmittel müssen umgehend entsorgt werden.

- ☐ Betreten Sie nur standsichere Gebäude oder Gebäudeteile. Wenden Sie sich für eine Überprüfung der Statik an einen Sachverständigen. Adressen können Ihnen Ihr Versicherer oder Ihre Kommune nennen.
- Achten Sie vor dem Betreten von überfluteten Räumen auf stromführende elektrische Quellen (Stromschlaggefahr!).
- ☐ Nehmen Sie elektrische Geräte oder andere Hausinstallationen erst wieder in Betrieb, wenn Sie von einem Fachmann überprüft wurden. Dies gilt auch für Heizungen, Tankanlagen und Kamine.

DOKUMENTATION

- Dokumentieren Sie alle Schäden durch Fotos oder per Video, bevor Sie mit der Beseitigung der Schäden beginnen.
- ☐ Stimmen Sie sich rechtzeitig mit Ihrer Versicherung ab und klären Sie, was Sie bei der Schadensbeseitigung beachten müssen.
- Legen Sie eine Liste der geschädigten Gegenstände an, bevor Sie mit der Entsorgung beginnen.
- Markieren Sie den Höchstwasserstand im und am Gebäude durch Striche oder Kennzeichnungen.













AUFRÄUMARBEITEN UND ENTSORGUNG

 Entfernen Sie den Schlamm so schnell wie möglich (Schutzkleidung!). Angetrockneter Schlamm lässt sich nur schwer entfernen.



☐ Warten Sie mit dem Auspumpen des Kellers, bis das Hochwasser komplett abgelaufen ist. Andernfalls drohen dauerhafte Beschädigungen der Gebäudestatik durch Setzungen, Aufbrüche o.ä.



☐ Informieren Sie bei ausgetretenen Schadstoffen (Heizöl, Farben, Pflanzenschutzmittel etc.) oder Gasgeruch umgehend die Feuerwehr bzw. den Versorgungsbetrieb. Versuchen Sie nicht, kontaminierte Bauteile oder Gegenstände mit Wasser zu reinigen.



☐ Kontaminierte Bereiche nicht betreten! Nicht rauchen! Kein offenes Feuer! Vorsicht beim Betrieb von Notstromaggregaten!



☐ Bei einem Ölschaden im Gebäude ist vor dem Abpumpen der Ölfilm auf dem Wasser von der Feuerwehr oder einer Spezialfirma abzubinden. Andernfalls kann sich der Ölfilm mit dem fallenden Wasserstand an den Wänden anlagern.



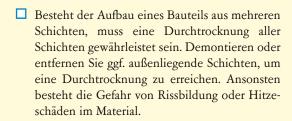
Durch Öl kontaminierte Bauteile (Wände, Fußböden oder Decken) müssen umgehend von Putz und anderen Wandbekleidungen befreit werden. Kontaminierte Baustoffe und Gegenstände müssen fachgerecht entsorgt werden.



☐ Entsorgen Sie verschmutzte, nicht mehr zu reinigende Gegenstände, Bauteile und offene Lebensmittel. Sandsäcke, die mit dem Hochwasser in Berührung gekommen sind, müssen als Sondermüll entsorgt werden. Fragen Sie nach, ob es in Ihrer Kommune für die Entsorgung spezielle Sammelstellen oder Containerplätze gibt.

TROCKNUNG

☐ Trocknen Sie betroffene Bereiche schnellstmöglich, um Bauschäden, Schimmelpilzbefall oder anderen Schädlingsbefall zu verhindern. Sorgen Sie zur Trocknung für eine gute Durchlüftung des Gebäudes. Setzen Sie spezielle Trocknungsgeräte ein, wenn die Durchlüftung nicht ausreichend ist. Diese Trocknung kann mehrere Wochen dauern und sollte von einer Fachfirma durchgeführt werden.

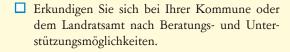


☐ Versuchen Sie nicht, mit Hitze das Gebäude zu trocknen. Übermäßige Hitze beschleunigt zwar das Trocknen der äußeren Schichten. Gleichzeitig kann aber durch eine Verkrustung Wasser in den inneren Schichten eingeschlossen werden.



WIEDERAUFBAU

☐ Bevor Sie mit der Sanierung oder dem Wiederaufbau beginnen, hinterfragen Sie die bisherige Konstruktionsweise bezüglich ihrer Hochwasserbeständigkeit. Andere Konstruktionsweisen oder Materialen sind eventuell weniger schadensanfällig.



Notfallnummern

Feuerwehr, Rettungsdienst112 Behördenrufnummer......115 Giftnotruf Baden-Württemberg0761 19240 Versicherung (Gebäude) Versicherung (Hausrat)

Handwerker/Sachverständige

Bei der Suche nach einem Handwerker hilft das Verzeichnis der Handwerkskammern:

www.handwerker-radar.de

Sachverständigen, die zum Beispiel auch den Schaden an Ihren Werten feststellen können, finden Sie im Verzeichnis der Industrie- und Handelskammern sowie einiger Ingenieurund Architektenkammern: www.svv.ihk.de

oder im Gesamtverzeichnis der Handwerkskammern: www.svd-handwerk.de

WBW Fortbildungsgesellschaft für Gewässerentwicklung mbH Karlstraße 91, 76137 Karlsruhe, Tel. 0721 824489-20, Fax 0721 824489-29, info@wbw-fortbildung.de,

Mein Notfallplan für Hochwasser



Αu	fme	rksa	mke	it
<i>/</i> \u				,,,

... nur noch wenige Stunden

Alarm

... nur noch eine Stunde

Notfall

... das Hochwasser ist da



- Welche Personen (auch in der Nachbarschaft) müssen von dem nahenden Hochwasser wissen?
- Wer braucht besonderen Schutz?
- Wo befinden sich Angehörige und Haustiere?
- Wohin oder zu wem außerhalb der Gefahrenzone kann ich Schutzbedürftige bringen?
- Habe ich alle schutzbedürftigen Personen und Tiere aus dem Gefahrenbereich gebracht?
- Alle schutzbedürftigen Personen und Tiere sind in Sicherheit
- Kellergeschoss nicht mehr betreten
- Bei Lebensgefahr die 112 wählen
- Anweisungen örtlicher Rettungskräfte befolgen
- Notfallrucksack bereithalten



- Was kann ich tun, um mein Haus vor eindringendem Wasser zu schützen?
- Wo kann ich Strom und Heizung abschalten (Hauptschalter)?
- Muss mein Heizöltank gegen Auftrieb gesichert werden?
- Welche Gefahrenstoffe oder Chemikalien müssen gesichert werden?
- Welche elektrischen Gegenstände, Objekte mit ideellem Wert oder Möbel müssen in Sicherheit gebracht werden?

- Sind alle Fluchtwege frei passierbar?
- Ist mein Haus vor eindringendem Wasser geschützt?
- Sind Strom und Heizung abgeschaltet?
- Ist mein Heizöltank gegen Auftrieb gesichert?
- Sind alle wichtigen Gegenstände in Sicherheit?

- Objektschutzmaßnahmen durchführen und überwachen
- Treten Schadstoffe wie Heizöl, Gas und andere wassergefährdende Stoffe aus, die 112 wählen



- Steht mein Auto in der Gefahrenzone?
- Wohin kann mein Auto in Sicherheit gebracht werden (siehe Hochwasser- und Starkregengefahrenkarten)?
- Habe ich mein Auto aus der Gefahrenzone gebracht und den Rettungskräften den Weg freigemacht?
- Ausreichend Abstand zu überfluteten Straßen und Flächen halten
- Nicht durch überflutete Straßen fahren



- Wie, beziehungsweise wo kann ich mich über die Hochwasserentwicklung auf dem Laufenden halten?
- Ist der Notfallrucksack gepackt und habe ich alles, was ich dafür benötige?
- Was kann ich sonst noch tun beziehungsweise besorgen, um Menschen und das Haus zu schützen?
- Wie, beziehungsweise wo kann ich mich über die Hochwasserentwicklung auf dem Laufenden halten?
- Ist der Notfallrucksack schon fertig gepackt?
- Mögliche Evakuierung vorbereiten

• Entwicklung des Hochwassers verfolgen





ein Notfallplan für Hochwasser RISIKOMANAGEMENT BADEN-WÜRTTEMBERG			
	Aufmerksamkeit nur noch wenige Stunden	Alarm nur noch eine Stunde	Notfall das Hochwasser ist da
∱	Birgit informieren, damit sie nach Hause kommt Clara und Vincent vom Kindergarten abholen Kater Felix ins Haus holen	Clara und Vincent in den 1. Stock bringen und aufpassen, dass sie in Sicherheit bleiben Oma Barbara nach oben bringen Felix nicht mehr aus dem Haus lassen und ebenfalls nach oben bringen	Anweisungen der Rettungskräfte befolgen Darauf aufpassen, dass alle in Sicherheit sind und bleiben Felix in Transportbox befördern
<u>}</u>	Mobile Spundwand aufbauen Sandsäcke vor den Lichtschächten stapeln Druckdichte Fensterklappen verschließen Rückstauklappe prüfen und Haupthahn zudrehen Prüfen, ob alle Holzlacke und Wandfarben über dem zu erwartenden Wasserstand stehen	Kellertür aushängen Stromsicherungen raus machen	Aufmerksam sein, ob Öl oder andere Gefahrenstoffe zu sehen oder zu riechen sind (wenn ja: 112 anrufen!)



Auto aus der Tiefgarage fahren und auf dem Parkplatz neben dem Friedhof abstellen

Waschmaschine und Trockner ausstecken



"Meine Pegel"-App öffnen und die Pegelstände im Auge behalten

Portemonnaie, Dokumente und Medikamente in den Notfallrucksack packen und schauen, ob alles da ist

Prüfen, ob die Powerbank noch vollständig geladen ist und gegebenenfalls laden

Pegelstände weiter beobachten

Trinkwasservorräte und Lebensmittel nach oben bringen

Notfallrucksäcke in den 1. Stock bringen

UKW-Radio einschalten

Notschlafstelle bei Gabi oder Rita organisieren Hochwasserverlauf beobachten und mit Fotos oder Videos dokumentieren



Mein Notfallplan für Hochwasser



	Aufmerksamkeit nur noch wenige Stunden	Alarm nur noch eine Stunde	Notfall das Hochwasser ist da
∱∱∱			
0			



- Benutzen Sie ein Mobiltelefon nur in Notfällen. um eine Überlastung des Netzes zu vermeiden.
- Helfen Sie in der Nachbarschaft. Achten Sie auf hilfsbedürftige Personen in der Nähe.
- Verstauen Sie Lagergut in wasserdichten Behältnissen.

Verhalten nach Starkregen und Sturzfluten:

- Überprüfen Sie das Gebäude auf Schäden und dokumentieren Sie diese.
- Trocknen Sie betroffene Bereiche möglichst schnell, um Bauschäden, Schimmelpilz- oder Schädlingsbefall entgegenzuwirken.
- Lassen Sie beschädigte Bausubstanz, Heizöltanks und elektrische Geräte durch Fachleute überprüfen.
- Verständigen Sie bei Freisetzung von gesundheits-, wasser- und umweltgefährdenden Stoffen umgehend die Feuerwehr.
- Informieren Sie umgehend Ihre Versicherung und beachten Sie deren Anweisungen.
- Sturzfluten können immer wieder auftreten. Beseitigen Sie daher erkannte Schwachstellen erforderlichenfalls mit Hilfe von Fachleuten schnellstmöglich.

Ausführliche und aktuelle Informationen

schutz" finden Sie unter: www.bbk.bund.de

rund um den "Baulichen Bevölkerungs-

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) ist eine Fachbehörde des Bundesministerium des Innern (BMI). Es unterstützt und berät andere Bundes- und Landesbehörden bei der Erfüllung ihrer Aufgaben im Bevölkerungsschutz.

Alle Bereiche der Zivilen Sicherheitsvorsorge berücksichtigt das BBK fachübergreifend und verknüpft sie zu einem wirksamen Schutzsystem für die Bevölkerung und ihre Lebensgrundlagen. Mit dem BBK steht Ihnen ein verlässlicher und kompetenter Partner für die Notfallvorsorge und Eigenhilfe zur Seite.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) Provinzialstraße 93 53127 Bonn Postfach 1867 Telefon: +49(0)228-99550-0 poststelle@bbk.bund.de www.bbk.bund.de Bildnachweis: BBK © BBK Januar 2023





Empfehlungen bei Sturzfluten

Baulicher Bevölkerungsschutz





Wie entstehen Starkregen und Sturzfluten?

Als Starkregen bezeichnet man Niederschläge von mehr als 25 Millimeter pro Stunde oder mehr als 35 Millimeter in sechs Stunden. Starkregen entsteht häufig beim Abregnen massiver Gewitterwolken.

Sturzfluten entstehen meist infolge von Starkregen, wenn das Wasser nicht schnell genug im Erdreich versickern oder über ein Kanalsystem abgeführt werden kann. Es bilden sich schlagartig oberirdische Wasserstraßen bis hin zu ganzen Seen.

Die Gefahren

Sturzfluten können überall in Deutschland auftreten, unabhängig davon, ob Bäche oder andere fließende Gewässer in der Nähe sind. Schon leichte Hanglagen begünstigen das Zuströmen von Wassermassen auf Gebäude. In Mulden und Unterführungen kann sich der Niederschlag bei wolkenbruchartigen Regenfällen sammeln und der Wasserstand schnell ansteigen.

Auch kann es zu einem Rückstau im Kanalsystem kommen, der ebenfalls zu Überschwemmungen führen kann. Die Entwässerungskanäle sind oftmals nicht für Sturzfluten ausgelegt, daher können die Regenmassen nur zum Teil über das Kanalsys-

tem abgeführt werden. Der andere, oft erhebliche Teil

der Regenmassen, bahnt sich oberirdisch in meist unkontrollierter Weise seinen Weg über Straßen und Grundstücke



Dies führt zu Schäden an und in Bauwerken, sofern keine ausreichenden Schutzvorkehrungen bestehen.

Bin ich betroffen?

Ein Risiko besteht, wenn sich ein Gebäude im Bereich einer Hanglage, in einer Mulde oder einem Straßenzug befindet, in dem sich Sturzfluten infolge von Starkregenereignissen ausbreiten können sowie bei Gefahr von Wassereintritt in das Gebäude durch Rückstau im Kanalsystem.

Einen vollständigen Schutz von Bauwerken gegen jedwedes Schadensereignis kann es natürlich nicht geben. Es lässt sich jedoch in vielen Fällen mit einem vertretbaren Aufwand ein höheres Schutzniveau und damit eine höhere Sicherheit erreichen. Die folgenden Empfehlungen stellen dazu nur eine Auswahl möglicher Schutzmaßnahmen dar.

Vorbeugende Maßnahmen:

 Nutzen Sie die bei vielen Kommunen eingerichteten Beratungsmöglichkeiten sowie verfügbare Informationen zur Gefährdung und zu möglichen Maßnahmen im Falle einer drohenden Sturzflut.

- Treffen Sie insbesondere bei außenliegenden Zugängen und Zufahrten zu tiefer liegenden Räumen sowie bei Lichtschächten Maßnahmen zur Überflutungssicherheit.
- Barrieren wie zum Beispiel Dammbalkensysteme können Wasser- und Geröllmassen vom Gebäude fernhalten.
- Kontrollieren Sie den Abwasserkanal im Haus regelmäßig und schützen Sie Ihr Haus vor eindringendem Kanalisationswasser durch den Einbau einer Rückstausicherung.
- Durch Einbau einer Hebeanlage können Sie das Abwasser auch gegen einen Wasserrückstau abführen.
- Bauen Sie einen Pumpensumpf in den Keller ein und halten Sie eine Abwasserpumpe bereit.
- Achten Sie auf eine autarke Stromversorgung für alle wichtigen Verbraucher.
- Bewahren Sie wichtige Dokumente, aber auch gesundheits- und umweltgefährdende Stoffe außerhalb des Hochwassergefahrenbereichs auf.
- Treffen Sie Absprachen mit Ihrer Nachbarschaft über mögliche gegenseitige Unterstützung.

Verhalten bei Starkregen und Sturzfluten:

- Bleiben Sie im Gebäude, aber meiden Sie überflutungsgefährdete Räume.
- Verfolgen Sie die Wettervorhersagen des Deutschen Wetterdienstes (www.dwd.de) und Meldungen der Regionalprogramme.
- Bei einem Notfall wählen Sie den Notruf der Feuerwehr (112).
- Schalten Sie frühzeitig den Strom für die Gebäudeteile und Räume ab, die vom eindringenden Wasser gefährdet sind.



Verhalten während des Hochwassers:

- Schalten Sie frühzeitig den Strom für die Gebäudeteile und Räume ab, die vom eindringenden Wasser gefährdet sind.
- Versuchen Sie anderen zu helfen. Bringen Sie Kinder und ältere Menschen in Sicherheit.
- Meiden Sie hochwassergefährdete Räume, Uferbereiche und überflutete Straßen.
- Beachten Sie Absperrungen.
- Bereiten Sie sich auf eine Evakuierung vor. Halten Sie dafür Ihr Notfallgepäck bereit (wichtige Medikamente und Dokumente, Wechselkleidung, Taschenlampe, ausreichend Wasser).
- Wählen Sie bei einem Notfall den Notruf der Feuerwehr (112).

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) ist eine Fachbehörde des Bundesministerium des Innern (BMI). Es unterstützt und berät andere Bundes- und Landesbehörden bei der Erfüllung ihrer Aufgaben im Bevölkerungsschutz.

Alle Bereiche der Zivilen Sicherheitsvorsorge berücksichtigt das BBK fachübergreifend und verknüpft sie zu einem wirksamen Schutzsystem für die Bevölkerung und ihre Lebensgrundlagen. Mit dem BBK steht Ihnen ein verlässlicher und kompetenter Partner für die Notfallvorsorge und Selbsthilfe zur Seite.

Verhalten nach dem Hochwasser:

- Überprüfen Sie das Gebäude auf Schäden und dokumentieren Sie diese.
- Trocknen Sie betroffene Bereiche so schnell wie möglich, um Bauschäden, Schimmelpilz- oder Schädlingsbefall zu vermeiden.
- Lassen Sie beschädigte Bausubstanzen, Heizöltanks und elektrische Geräte von Fachleuten überprüfen.
- Verständigen Sie bei Freisetzung von gesundheits-, wasser- und umweltgefährdenden Stoffen umgehend die Feuerwehr.

Ausführliche und aktuelle Informationen

schutz" finden Sie unter: www.bbk.bund.de

rund um den "Baulichen Bevölkerungs-

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) Provinzialstraße 93 53127 Bonn Postfach 1867 Telefon: +49(0)228-99550-0 poststelle@bbk.bund.de www.bbk.bund.de Bildnachweis: BBK © BBK Januar 2023





Empfehlungen bei Hochwasser

für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe

Baulicher Bevölkerungsschutz







Wie entsteht Hochwasser?

Fachlich wird unterschieden zwischen Sommer-und Winterhochwasser. Das Sommerhochwasser kann nach Starkregen, z. B. bei Gewittern, auftreten. Bei einem Winterhochwasser bringt meist die Schneeschmelze viel Wasser aus den Bergen mit. Der Boden kann dabei immer weniger Wasser aufnehmen. Ist er gesättigt, fließen große Wassermengen in Bäche und Flüsse, die sich dann häufig in reißende Ströme verwandeln. Die Versiegelung des Bodens durch den Bau von Gebäuden und Straßen vermindert dessen Fähigkeit zur Wasseraufnahme zusätzlich. Das gesamte Niederschlagswasser muss in Bäche oder Flüsse abfließen.

Mögliche Gefahren

Hochwasserereignisse nehmen an Häufigkeit und Intensität zu. Das Wasser kann Gebäude, Wege, Brücken oder Dämme fluten und unterspülen. Mitgeführtes Treibgut ist gefährlich; genauso wie Öl, das meist aus überfluteten Heizöltanks ins Wasser gelangt. Auch belasteter Schlamm und Fäkalien, die die Fluten mitführen, bergen ein Risiko für die Gesundheit und Umwelt. Verschmutztes Wasser ist eine Brutstätte für Krankheiten. Hochwasser kann auch die Wasser-, Gas-, Strom- und Telekommunikationsversorgung beeinträchtigen.

Bin ich betroffen?

Darüber können Sie sich frühzeitig bei der Kommune informieren. Hochwassergefahrenkarten geben Auskunft über das grundsätzliche Gefährdungsrisiko. Sie müssen aktiv werden, wenn sich Ihr Gebäude in einem möglichen Überschwemmungsgebiet befindet bzw. wenn das Hochwasser die Höhe der Schutzeinrichtungen überschreitet.

Einen vollständigen Schutz von Bauwerken gegen jedwedes Schadensereignis kann es natürlich nicht geben. Es lässt sich jedoch in vielen Fällen mit einem vertretbaren Aufwand ein höheres Schutzniveau und damit eine höhere Sicherheit erreichen. Die folgenden Empfehlungen stellen dazu nur eine Auswahl möglicher Schutzmaßnahmen dar.

Vorbeugende Maßnahmen:

- Informieren Sie sich vor dem Kauf oder der Anmietung von Grundstücken und Gebäuden bei der Kommune über das örtliche Hochwasserrisiko.
- Informieren Sie sich bei Fachfirmen über vorbeugenden Überschwemmungsschutz.



- Achten Sie beim Bau auf ein ausreichendes Eigengewicht des Hauses, um ein Aufschwimmen zu verhindern. Sichern Sie auch Heizölund Gastanks gegen Aufschwimmen.
- Besorgen Sie wasserfeste Sperrholzplatten, Silikon zum Abdichten von Türen und Fenstern sowie Sandsäcke.
- Bewahren Sie wichtige Dokumente, aber auch gesundheits- und umweltgefährdende Stoffe außerhalb des Hochwassergefahrenbereichs auf.
- Installieren Sie die Elektroverteilung und Gasheizungsanlagen in hochwassergeschützten Bereichen.
- Schützen Sie Ihr Haus vor eindringendem Kanalisationswasser durch Einbau einer Rückstausicherung.
- Durch Einbau einer Hebeanlage können Sie das Abwasser auch gegen einen Wasserrückstau abführen.
- Bauen Sie einen Pumpensumpf in den Keller ein und halten Sie eine Abwasserpumpe bereit.
- Achten Sie auf eine autarke Stromversorgung für alle wichtigen Verbraucher.
- Sehen Sie abhängig vom Grad der Gefährdung ausreichende Hochwasserschutzelemente, zum Beispiel für ein Dammbalkensystem, vor.
- Versichern Sie Gebäude und Hausrat, da Schäden trotz staatlicher und privater Vorsorgemaßnahmen entstehen können.

Verhalten vor dem Hochwasser:

- Verfolgen Sie aktuelle Wettermeldungen und Hochwasserwarnungen.
- Verlassen Sie gefährdete Gewässer- und Uferbereiche.